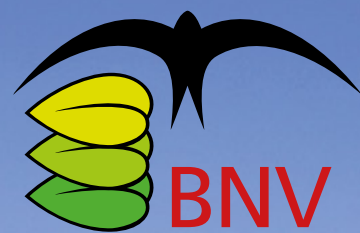


bulletin



Ausgabe
4/2025

Basellandschaftlicher
Natur- und Vogelschutzverband



Naturschutztag

Amphibiengruppe, es geht weiter!



Ihr Auftrag ermöglicht Menschen mit Behinderung eine qualifizierte Arbeit und sichert 130 Arbeitsplätze.

Unsere Dienstleistungen und Produkte sind vielfältig, orientieren sich am Markt und schaffen einen sozialen Mehrwert:

Grafisches Service-Zentrum, Elektronische Datenverarbeitung, Treuhand, kreativAtelier, Gastronomie, Flohmarkt

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!



Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77



Ihre Spende in guten Händen
Spendenkonto 40-1222-0



grun specht
natur
schutz
arbeit

wir pflegen und gestalten natur

www.gruen-specht.ch
info@gruen-specht.ch



VOM GLÜCK DES REPARIERENS

FIX IT!

MUSEUM.BL

Liestal

29. MÄRZ 2025 – 30. AUGUST 2026



Jetzt spenden die Natur erhalten



Twint BNV

CH84 0900 0000 4000 7891 7



Künstliche Intelligenz im Naturschutz

Die KI gilt im Natur-, Umwelt- und Klimaschutzbereich als «Schlüsseltechnologie». Neben Chancen bringt sie auch Herausforderungen.

KI-Modelle können Muster aus grossen Datenmengen herauslesen und so zuverlässig Bienen zählen, Insekten klassifizieren oder Vögel detektieren. Besonders interessant ist ein System zum Schutz von Vögeln bei Windenergieanlagen. Befinden sich gefährdete Vögel wie Rot- oder Schwarzmilane auf Kollisionskurs mit einem Windrad, kann das KI-System dies frühzeitig erkennen und die Anlage kurz stoppen. Für die korrekte Erkennung haben Forschende KI-Modelle mit rund 680'000 Bildern trainiert. Laut Angaben des Herstellers können Rotmilane mit 98% Zuverlässigkeit erkannt werden. Das System soll auch für nachtaktive Vögel und Fledermäuse weiterentwickelt werden (s. www.naturschutz.ch).

Die Erstellung von KI-Modellen benötigt jedoch zahlreiche Trainingsdaten. Das Training und die Verwendung der KI-Modelle beansprucht zudem auch sehr viel Strom. Schon heute brauchen Rechenzentren zwei bis vier Prozent des weltweiten Energieverbrauchs, Tendenz steigend.

KI ist als Werkzeug zu betrachten, das uns bei der Umsetzung von politischen Vorgaben helfen kann. Wie wir mit Konflikten zwischen Technik und Vögeln umgehen wollen, bleibt schlussendlich eine gesellschaftliche Entscheidung und muss politisch angegangen werden.

Text Doris Vögeli, BNV Co-Präsidentin

Inhalt

04	Geschäftsstelle BirdLife Baselland
05	Artenförderung
06	Vorstellung BNV Sektionen NV Liestal Firmeneinsatz NVL mit Kuoni
07	Ökologie
08/09	Baselbieter Naturschutztag
10	Wilde Nachbarn beider Basel
11	Rückblick Ebenraintag Rückblick BNV-Weiterbildung
12	Beobachtungsarchiv News BirdLife Schweiz
13	BirdLife Schweiz: Gönner und Gönnerin werden
14	BNV-Weiterbildung: Vorschau 2026
15	Netzwerk: Museum.BL Rückblick Herbsttagung
16	Agenda

Titelbild: Naturschutztag, NV Oberwil mit Unterstützung der Gemeinde Oberwil und Mernatur (Heckenpflanzung mit Kleinstrukturen) Foto: Katrin Blassmann

IMPRESSUM

Herausgeberin: Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband | **Abonnement:** Im Jahresbeitrag inbegriffen | **Auflage:** bulletin 1500 St. | **Nächster Redaktionsschluss:** 20. Januar 2026 | **Redaktion:** Judith Roth (Leitung), Katrin Blassmann, Christoph Seiberth | **Lektorat:** Katrin Blassmann, Barbara Saladin | **Korrektorat:** Felicitas Maeder, Katrin Blassmann | **Konzept und Gestaltung:** WBZ Grafisches Service-Zentrum, Aumattstrasse 71, 4153 Reinach | **Geschäftsstelle:** Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband BNV, Kasernenstrasse 24, 4410 Liestal, Mobil: 078 236 16 22, E-Mail: bnv@bnv.ch | Web: www.bnv.ch, IBAN CH84 0900 0000 4000 7891 7 | **Mitglied bei BirdLife Schweiz,** www.birdlife.ch

Rattenschwänze

Text Christoph Seiberth, BNV-Geschäftsführer

Fusszeilen, Signaturen, Mailadressen, Log-Ins, Bankdokumente, Fliesstexte der Webpage, neue Flyer und Beachflags, Visitenkarten und Couverts, Infos an die Sektionen, die Ulmet und alle Partner, Abklärungen mit Providern, der Post, neue Struktur und Benamsung der Archive et cetera et cetera: Der Rattenschwanz, den die Namensänderung von BNV in BirdLife Baselland nach sich zieht, ist sehr lang. Haben wir an alles gedacht? Geht das Geplante auch chronologisch auf? All diese Überlegungen und Abwägungen beschäftigen uns von der AG «Namensänderung» intensiv und Sie können sich vorstellen, dass wir zurzeit äusserst gefordert sind.

Trotzdem freuen wir uns sehr, dass wir diesen Schritt tun können. Denn damit können wir einen Beitrag dazu leis-

ten, dass das «BirdLife-Netzwerk» trotz seiner «föderalistischen» Struktur klarer erkennbar wird. Dies ist bedeutsam. Denn eine der herausragenden Stärken von BirdLife liegt darin, dass BirdLife – neben den wesentlichen politischen «Rahmenarbeiten» auf Ebene Bund und Kanton – kraft seiner Sektionen den Natur- und Vogelschutz bis in die Gemeinden vernetzt. Erst mit dieser Verwurzelung auf kommunaler Ebene, also im direkten alltäglichen Lebensumfeld der Mitglieder, wird das Engagement für die Beteiligten konkret, sicht-, erleb- und direkt beeinflussbar.

BirdLife Netzwerk bedeutet also: «Naturschutz von vor Ihrer Haustür bis in den Bundesrat!»



BirdLife Baselland

Der Segler zieht weiter und der Name BNV geht in Pension

Text Christoph Seiberth, BNV-Geschäftsführer

Nach 40 Arbeitsjahren tritt der Name BNV – zusammen mit seinem ansprechenden und aussagekräftigen Logo – in den Ruhestand.

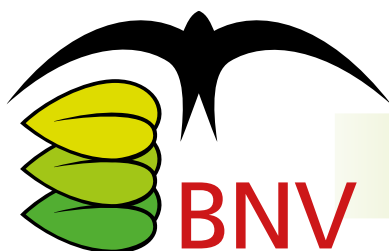
Das vorliegende bulletin wird das letzte sein, welches mit seinem Namen und Logo erscheint. An dieser Stelle also ein grosses DANKE für seine guten Dienste.

Ab dem **1. Januar 2026** ist es dann so weit: der neue Stellenantritt von **BirdLife Baselland**. Herzlich willkommen!

Die AG «Namensänderung» ist intensiv dabei, alles Erdenkliche vorzubereiten, damit der Namenswechsel möglichst reibungslos verläuft. Geplant ist, dass gegen Ende des Jahres alle Sektionen die für sie nötigen Informationen

und Unterlagen von uns erhalten. Danach sollte es ihnen möglich sein, alle nötigen Anpassungen auf Ebene «Sektion» selbständig vorzunehmen (Webpage, Links, diverse Unterlagen). Erhofft wird, dass im ersten Halbjahr 2026 alle Anpassungen erfolgreich umgesetzt werden können. Die «alten Verbindungen und Links» werden selbstverständlich während einer gewissen Übergangsfrist aufrecht erhalten und weiterhin bedient.

Sollten Sie in diesem Prozess unsere Unterstützung benötigen, stehen wir Ihnen seitens AG «Namensgebung» selbstverständlich gerne zur Verfügung. Entsprechende Anfragen bitte an bnv@bnv.ch.



Die Amphibiengruppe von Pro Natura Baselland

Text und Bilder Urs Tester, neuer Leiter Amphibiengruppe



Ein Grasfroschpärchen ist unterwegs zum Laichgewässer.

Seit über 30 Jahren setzt sich die Amphibiengruppe für gefährdete Lurche ein. Urs Tester erzählt über seinen Start als neuer Leiter der Gruppe.

Ein leichter Nieselregen fällt, als ich mich Ende Februar mit Catherine-Anne in Schönenbuch treffe. Sie zeigt mir zuerst ihre Zugstelle. Als es dämert, beginnen wir mit den Patrouillen, aber noch sind keine Erdkröten unterwegs. Erst später am Abend können wir die ersten Kröten aus den Kesseln befreien. Zweieinhalb Stunden später ist die Krötenwanderung für diesen Abend zu Ende. Wir bringen die 14 geretteten Erdkröten über die Strasse und lassen sie in Weihenähe wieder frei. Über 7'000 Kröten, Frösche und Molche wurden 2025 auf ähnliche Weise von Helferinnen und Helfern im ganzen Kanton gerettet. Gemeinsam mit anderen motivierten Freiwilligen den Lebewesen helfen, die mich schon seit meiner Kindheit faszinieren, begeistert mich. Deshalb habe ich gerne zugesagt, als mich die langjährige Leiterin Bethli Stöckli fragte, ob ich die Leitung Amphibiengruppe

von Pro Natura Baselland übernehmen möchte.

Dabei geht es nicht nur um die Betreuung von Zugstellen. Zusammen mit anderen Naturschutzkolleginnen und Kollegen und mit den Verantwortlichen der Gemeinden und des Kantons helfen wir auf unterschiedlicher Weise den Amphibien. Zum Beispiel



Ein Laubhaufen im Kellerabgang rettet Molche vor dem Austrocknen.

mit Ausstiegshilfen, damit sich die Tiere aus Schächten befreien können. Über unsere Erfahrungen tauschen wir uns aus und geben Tipps und Tricks an Interessierte weiter. Beispielsweise habe ich in der Ecke meines Kellerabgangs einen Laubhaufen eingerichtet. Wenn ich diesen einmal in der Woche kontrolliere, kann ich manchem Molch das Leben retten. Mit zusätzlichen Freiwilligen könnten wir die Entwicklung von Amphibienarten beobachten, so dass gehandelt werden kann, bevor es zu spät ist. Habe ich Dein Interesse geweckt? Für einen Austausch über Amphibienschutz oder auch für einen Vortrag komme ich gerne bei euch vorbei. Meine Mailadresse lautet: info@urstester.ch Ich freue mich.

Natur- und Vogelschutz Liestal – Zeit für Veränderung

Text Simone Ávila-Iberg, NVL-Präsidentin Bild zVg

bulletin-Aktion:
Die BNV-
Sektionen stellen
sich vor



Engagierter NV Liestal

Die Realität im Vereinsalltag

Kennt ihr das auch? Wir planen mit Begeisterung unser Jahresprogramm, sammeln Ideen, führen Anlässe durch... und am Ende sind es meist dieselben wenigen Helferinnen und Helfer, die alles tragen. Diese Erfahrung teilen wir bestimmt mit vielen anderen Vereinen. Verbindlichkeit ist heute seltener geworden, obwohl Themen wie Biodiversität und Nachhaltigkeit in aller Munde sind. Die Zeiten und die Freizeit-

gestaltung haben sich geändert, und wir wollen versuchen, auch im Verein etwas zu ändern, zeitgemäss zu werden.

Professionelle Unterstützung: Für Arbeiten an Hecken, Weibern oder Pflegeflächen beauftragen wir Gärtner, die unsere Gesinnung teilen, damit die Qualität und der Erhalt der Objekte gesichert bleiben.

Zusammenarbeit statt Alleingang: Wir suchen die Zusammenarbeit mit anderen Sektionen, um Ressourcen und Erfahrungen zu bündeln.

Unterstützen, was wichtig ist: Wir werben für wichtige freiwillige örtliche Organisationen, die sich voll und ganz dem Natur- und Artenschutz widmen und meist nur dank Spenden existieren.

Es begann damals vielleicht als Auftrag unter seinesgleichen. Mit dem Bewusstsein der Verantwortung, dem damaligen «Trend einer Industrialisierung» entgegen zu wirken, die Natur zu erhalten:

Ein grossartiges Miteinander voller Freude und Freunde. DAS ist unser Ziel.

www.nvliestal.ch



Firmeneinsatz NVL mit Kuoni

Das kann doch Schule machen!

Text Christoph Seiberth, BNV-Geschäftsführer Bild Simone Ávila-Iberg, NVL-Präsidentin

Die Firma Kuoni bot ihren Mitarbeitenden dieses Jahr einen (bezahlten Arbeits-) Tag an, an dem sie sich für den Naturschutz engagieren konnten. Für die konkreten Einsätze wurde BirdLife Schweiz angefragt. In Frage kamen verschiedenste Tätigkeiten: Unterstützung bei der Heckenpflege oder -pflanzung, Bauen von Kleinstrukturen, Schnittgut aufsammeln, Reparatur- und Instandstellungsarbeiten, Weiherpflege usw. Die entsprechende BNV-Anfrage in den Sektionen stiess auf reges Interesse. So lag innert kürzester Zeit eine lange Liste mit einer bunten Auswahl von

anstehenden Arbeiten vor – und Kuoni hatte die Qual der Wahl.

Letztendlich kam ein Tageseinsatz mit der Sektion Liestal zustande, die scheinbar – vielleicht auch dank den Goodies «Grillplausch & Giveaway» – für die Mitarbeitenden von Kuoni das verlockendste Angebot eingereicht hat.

Mit diesem Tag wurde gleich mehrfach Positives bewirkt. Einerseits konnte Kuoni seinen Mitarbeitenden einen grossartigen Tag mit Einblick in einen für sie ungewohnten Bereich bieten und dadurch Bewusstsein für den Wert von Naturschutzarbeit schaffen. Andererseits hatten wir will-



Es wird gewerkelt für's Giveaway.

kommene handfeste Unterstützung – denn die Rekrutierung für Arbeitseinsätze ist ja nicht immer nur einfach...

Das kann doch Schule machen!
Vielen Dank an alle Beteiligten.

Waldentwicklungsplan (WEP) Angenstein/Ettingen

Text Doris Vögeli, BNV Co-Präsidentin

Der Waldentwicklungsplan wird aktuell vom Amt für Wald und Wild beider Basel unter Mitwirkung von Gemeinden, Waldbesitzenden und Interessenvertretenden erarbeitet. Er umfasst Waldgebiete in den Gemeinden Aesch, Duggingen, Ettingen, Grellingen, Pfeffingen, Reinach

und Therwil, richtet sich in erster Linie an kantonale und kommunale Behörden und soll bis ins Jahr 2040 umgesetzt werden. Aufgrund von gesammelten Planungsgrundlagen, der Analyse über den aktuellen Waldzustand sowie den Anliegen aus dem Mitwirkungsverfahren werden der

Handlungsbedarf sowie verschiedene Entwicklungsziele abgeleitet. Die Entwicklungsziele werden bei Bedarf durch Themenblätter präzisiert. Diese legen insbesondere auch Massnahmen und Verantwortlichkeiten anhand detaillierter Arbeitsschritte für die WEP-Periode fest. Nebst der naturnahen Waldbewirtschaftung mit einer grossen Baumarten- und Strukturvielfalt haben auch die Erhaltung von Naturwerten sowie die Stärkung des Ökosystems Wald gegenüber den Folgen des Klimawandels einen hohen Stellenwert.

Auch das Themenfeld «Erholung und Freizeitnutzung» hat weiterhin eine grosse Bedeutung. Die Umsetzung des WEP erfolgt mittels Betriebsplanung, Projekten, Verträgen, Bewilligungen und nicht zuletzt durch Information und Öffentlichkeitsarbeit. Das einvernehmliche Neben- und Miteinander aller Waldnutzenden im WEP-Gebiet ist entscheidend für eine erfolgreiche Umsetzung des WEP. Es erfordert von allen Beteiligten gegenseitige Rücksichtnahme und Toleranz. In einer nächsten Phase erfolgt eine öffentliche Vernehmlassung, bevor der WEP vom Regierungsrat für die nächsten 15 Jahre in Kraft gesetzt wird.

www.waldknigge.ch



Wir sind als Gast willkommen. Als Waldbesucherinnen und -besucher sind wir im Wald willkommen, je nach Ort und Zeit gelten aber zweckmässige Bestimmungen zum Beispiel bezüglich Naturschutz und Waldbrandgefahr. Wir befolgen sie.

Quelle: Arbeitsgemeinschaft für den Wald

Rückblick Naturschutztag 2025

Text Christoph Seiberth, BNV-Geschäftsführer Bilder zVg.

Am **25. Oktober** sowie zum Teil etwas früher oder später fand auch dieses Jahr der traditionelle Naturschutztag in den Gemeinden des Kantons Baselland statt. Unzählige Freiwillige aus den verschiedensten Bereichen leisteten dabei viele Stunden für den Naturschutz.

Hier ein riesiges **DANKE** an alle Beteiligten, Organisatorinnen und Organisatoren sowie Helferinnen und Helfer, welche Jahr für Jahr durch ihren grossartigen Einsatz zum Erfolg des Naturschutztages beitragen.



Nistkastenbau in Lampenberg, natur wb-tal



Pflege des Rüttmattweiher in Oberdorf, natur-wb-tal



Pflanzungen Naturschutztag Pratteln, Naturschutzkommission + NVVP



Naturschutzgebiet «Langacher» Schnittgut zusammengereicht, Hecken geschnitten, Brombeeren gerodet und Bächli ausgeputzt, NUVRAO



Pflegearbeiten im Naturschutzgebiet des ehemaligen Steinbruchs, NVV Arlesheim



Heckenpflege, NVV Titterten



Pflegeeinsatz im «Biotop Am Stausee» mit Rekordbeteiligung, NVV Birsfelden



Bäume schneiden, NVV Hemmiken + Bürgergemeinde



Hecken zurückschneiden und Brombeeren entfernen, NVV Füllinsdorf



Heckenpflege, VNV Reinach



Einweisung zum Zusammentragen und Aufsichten von Ästen, NSV Ettingen



Chienbergweiher: Entlandung des Weihers, AGNH Sissach

Lebendige Nacht – Fledermäuse in den beiden Basel

Text Natascha Stauffer, Co-Projektleitung Wilde Nachbarn beider Basel

Fledermäuse sind faszinierende Nachttiere: Manche sind kaum grösser als ein Würfelzucker, andere erreichen eine Flügelspannweite von 30 cm. Alle ernähren sich ausschliesslich von Insekten und orientieren sich in der Dunkelheit mithilfe der Echoortung – eine perfekte Anpassung an das Leben in der Nacht.

Trotz ihrer beeindruckenden Fähigkeiten bleiben Fledermäuse für viele Menschen unsichtbar und sind leider oft mit einem negativen Image behaftet. Gleichzeitig weisen die einheimischen Fledermäuse eine grosse Vielfalt auf. Ein Drittel der Säugetierarten der Schweiz sind Fledermausarten, wobei etwa die Hälfte auch im Siedlungsraum vorkommen. Leider steht eine Mehrheit dieser Arten auf der Roten Liste der gefährdeten Tierarten.

Gärten, Parks und begrünte Wohnumgebungen sind für sie wichtige Jagdgebiete und Flugkorridore. Mit modernen, bioakustischen Methoden lassen sich Fledermäuse heute bis auf Gattungs- oder sogar Artniveau



Braunes Langohr, Bild Marko König

bestimmen – ein wichtiger Schritt, um ihre Lebensräume im Siedlungsraum besser zu verstehen.

2026/2027 dreht sich bei Wilde Nachbarn beider Basel alles um die Fledermäuse der Region. Gemeinsam mit der Bevölkerung wollen wir herausfinden, welche Arten hier vorkommen und wie sie unsere Städte und Dörfer nutzen. Machen Sie mit und erforschen Sie die nächtlichen Insek-

tenjäger direkt vor Ihrer Haustür: im Garten, auf dem Balkon oder in Ihrer Wohnumgebung!

Interessiert? Füllen Sie folgendes Formular aus und wir melden uns bei Ihnen:

www.beidebasel.wildnachbarn.ch/form/interesse-lebendigenacht-wnb



Mückenfledermaus, Bild Fabio Bontadina / swild



Mit Audiomoths können Fledermausrufe aufgenommen werden.
Bild Manuel Oberhänsli / stadtwildtiere.ch

Motorsägehandhabung im März 2025

Text und Bild Susanne Villiger

Der Kurs begann pünktlich um 8 Uhr im Forsthaus Kirschner in Allschwil. Nach der Vorstellungsrunde begann der Kursleiter, Hans Dettwiler, Forst Coach den Theorieteil mit folgenden Themen: Persönliche Schutzausrüstung, Notfallorganisation, Motorsäge Parkdienst und Grundsätze beim Kettensägeschärfen. Unfallbilder zeigten die Notwendigkeit von Disziplin, Vorsicht und Kenntnis beim Umgang mit der Motorsäge auf. Nach der anspruchsvollen Theorie kam ein Z'nüni gelegen.

Die Praxis begann mit dem Überprüfen der Sägen auf ihre Tauglichkeit. Alle waren nun mit ihrem Gerät vertraut, und wir verschoben uns in den Allschwiler Forst. Nach einer Instruktion vor Ort konnte das Gelernte umgesetzt und geübt werden. Kleine Bäume bis BHD (Brusthöhen-Durchmesser) 10 cm durften gefällt werden. Hans Dettwiler und sein Assistent unterstützten, korrigierten, überwachten und halfen bei technischen Pannen. Es folgte eine eindruckliche Demonstration zum Fällen von hohen Bäumen und solchen, die unter starker Spannung stehen. Auf einfache Art Höhe und Fallrichtung zu berechnen, wurde ebenfalls vermittelt.

Zurück beim Forsthaus stand ein Feuer zum Grillieren bereit. Es folgt der Parkdienst mit Reinigung der Motorsägen und dem



Die Teilnehmenden lernen die Handhabung der Motorsäge direkt vor Ort im Wald.

Kettenschärfen. Allerlei Fragen wurden vom Kursleiter ausführlich beantwortet. Mit einer Kursbescheinigung von Hans Dettwiler und dem BNV stehen nun den Vereinen geschulte Mitglieder bei Naturschutz-Arbeitseinsätzen zur Verfügung. Ein herzlicher Dank an Hans Dettwiler! Ebenso an die disziplinierten, wissbegierigen Kursteilnehmenden sowie an Konrad Knüsel, der die Anregung zu diesem Kurs gegeben hat.

Interesse geweckt an einem Motorsägehandhabungskurs im Frühjahr 2026? Bitte melden an: susanne.villiger@bnv.ch

Ebenraintag 2025

Ein Rückblick auf den Ebenraintag am Sonntag, 7. September 2025

Text Bahar Sezer Widmer Bild Christoph Seiberth

Auch der diesjährige Ebenraintag zog viele Besucherinnen und Besucher an, was wohl nicht zuletzt dem schönen Wetter zu verdanken war.

In den letzten Monaten beschäftigten den BNV vor allem die (befiederten) Gebäudebrüter. So lag es nahe, dass wir am Ebenraintag die Gebäudebrüter bzw. ihre Bedürfnisse und unsere Sorgen thematisieren und damit einhergehend die Bevölkerung darauf sensibilisieren. Die zur



Es werden Ziernistkästen gebastelt, siehe Bild rechts.

Schau gestellten Nistkästen/-hilfen, Nester, Präparate, Broschüren etc. fanden grosses Interesse bei den Besucherinnen und Besuchern. Besonders erfreulich war das Interesse von zahlreichen Kindern (und Kindgebliebenen), mit welchen wir aus Korkenzapfen, Eicheln, Moos etc. «Ziernistkästen» bastelten. Natürlich nutzten wir dabei die Gelegenheit, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden, und informierten die Bastelnden kindergerecht über die Vögel und ihre Bedürfnisse. Kurzum: es war ein gelungener Anlass, bei der der Naturschutz gehührend vertreten war.

An dieser Stelle danken wir den Sektionen, die uns das Anschauungsmaterial zur Verfügung gestellt haben. Besonderer Dank gilt unserer Bastel-Fee Marit Heinzelmann, die den BNV beim Ebenraintag seit mehreren Jahren nicht nur mit Bastelideen, sondern auch tatkräftig unterstützt.



Korkenzapfen



Trauerseeschwalbe

Beobachtungsarchiv

«Vielen Dank an alle für die gemailten oder per Post gesendeten Beobachtungsmeldungen!»

Ab 2026 gibt es kein Beobachtungsarchiv mehr im bulletin. Beobachtungen aus der Region findet man auf www.ornitho.ch

Art	Anzahl	Datum	Beobachter	Ort
Beutelmeise	1	12. Okt 25	R. Oliveira	Biotop Am Stausee, Birsfelden BL
Bartmeise	3	15. Okt 25	A. Niffeler	Quellsee, Münchenstein BL
Goldregenpfeifer	1	24. Sep 25	M. Bodmer	Birsfelden BL
Goldregenpfeifer	1	28. Sep 25	Ö. Akeret	Schönenbuch BL
Graumammer	1	15. Okt 25	S. Keller	Seltisberg BL
Löffler	1	6. Sep 25	S. Keller	KW Altrhein Augst / Whylen
Raubseeschwalbe	2	24. Sep 25	G. Preiswerk	Birsfelden BL
Raubseeschwalbe	1	24. Aug 25	S. Keller	KW Altrhein Augst / Whylen
Schlangenadler	1	28. Sep 25	Ö. Akeret	Schönenbuch BL
Steinwähler	1	28. Aug 25	div. Beobachter	Birmündung
Trauerseeschwalbe*	2	24. Aug 25	S. Keller, J. Zweiacker	KW Altrhein Augst / Whylen

*Beispiel-Foto: Michael Gerber

BirdLife Schweiz News



Naturnah in den Winter

Text Stefan Bachmann, Medienverantwortlicher, Redaktor BirdLife Schweiz Bild iStock

Um die kalte und für viele Arten nahrungsarme Jahreszeit zu überdauern, haben die Tiere unterschiedliche Strategien entwickelt. Sie können zum Beispiel unsere Gegend verlassen und in den Süden ziehen. Zugvögel haben diese Strategie gewählt, aber auch manche Schmetterlingsarten wie der Admiral, der Distelfalter, das Taubenschwänzchen oder der Totenkopfschwärmer. Andere Tiere suchen ein Versteck auf und fallen in eine Winterstarre, etwa Amphibien, Reptilien, Marienkäfer, der Zitronenfalter oder das Tagpfauenauge – oder sie halten Winterschlaf wie die Fledermäuse, der Igel oder die Haselmaus. Viele Insekten überdauern die kalte Jahreszeit als Eier, Larven oder Puppen. Eine weitere Strategie, die etwa Meisen verfolgen, besteht darin, die Insekten vom Speiseplan zu streichen und auf Beeren und Körner umzustellen.

Was können Gartenbesitzer/innen tun, um den Tieren das Überleben in der kalten Jahreszeit zu erleichtern? BirdLife Schweiz hat unter birdlife.ch/garten zahlreiche Tipps und Anleitungen zusammengestellt.

Nahrung für kalte Tage

Im Herbst ist die Zeit der Ernte. Nicht nur der Gemüsegarten bietet Köstliches; aus den Beeren mancher einheimischen Sträucher lassen sich feine Konfitüren oder Sirupe herstel-

len. Doch denken Sie bei der Ernte auch an die Vögel und lassen Sie einen Teil der Früchte hängen. Wichtig ist es auch, einheimische Sträucher wie z. B. den Schwarzen Holunder, das Pfaffenhütchen oder den Gemeinen Schneeball zu pflanzen, denn die Beeren dieser Büsche sind für Vögel ebenfalls sehr wichtig. BirdLife Schweiz hat eine Broschüre zu diesem Thema mit einer Zusammenstellung der wichtigsten Sträucher im Angebot. **Ausserdem sollten Sie die vertrockneten Stauden über den Winter möglichst lange stehenlassen: Auch von deren Samen können sich die Vögel im Winter ernähren.**

Frostsichere Winterquartiere

Die Tiere, die den Winter bei uns in der Winterstarre oder im Winterschlaf verbringen, benötigen wettergeschützte, störungsfreie Quartiere. Solche bieten zum Beispiel Stein-, Ast- oder Laubhaufen. Besonders viele Unterschlüpfte bietet ein kombinierter Ast-/Laubhaufen, der so aufgebaut ist, dass im unteren Bereich erreichbare Hohlräume entstehen. Anleitungen für das Anlegen solcher Kleinstrukturen finden Sie auf der Website birdlife.ch/garten. **Auch in und an den stehengelassenen Stauden überdauern Insekten den Winter – meist als Eier oder Puppen. Gras, das im Herbst nicht geschnitten wird, verwelkt, bedeckt den Boden und**

bildet eine Isolationsschicht für Insekten Eier und Larven. Es sollte also nicht die ganze Wiesenfläche vor dem Winter geschnitten werden. Auch der Komposthaufen ist ein wichtiger Überwinterungsort für zahlreiche Kleintiere und vielleicht auch für Spitzmäuse oder Erdkröten. Er sollte nie im Winter umgesetzt werden.

Sowieso: Mit Nichtstun, oder zumindest weniger Aufräumen, wird ein grosser Beitrag zur Steigerung der Biodiversität im Garten geleistet. Auch wenn der Garten im Winter scheinbar tot ist: Im Boden, unter der Laubschicht, im abgestorbenen Gras oder im Kompost schlummert eine Unzahl Lebewesen, die im nächsten Frühling den Garten wieder beleben.

Die nächste Saison vorbereiten

Wenn Sie vor dem Winter doch noch etwas tun möchten, dann ist jetzt, bevor der Boden gefroren ist, ein guter Zeitpunkt, um einheimische Sträucher und Bäume zu pflanzen. Mit den Blüten und Beeren, die sie in den nächsten Jahren hervorbringen werden, bereichern sie den Spei-



Samenfresser wie der Stieglitz ernähren sich vegetarisch. Einheimische Bäume und Stauden garantieren auch im Winter ein Nahrungsangebot.

seplan der Gartentiere und schaffen Lebensraum. Auch mehrjährige Stauden, die erst im zweiten Jahr blühen, können jetzt gesetzt werden.

www.birdlife.ch/garten



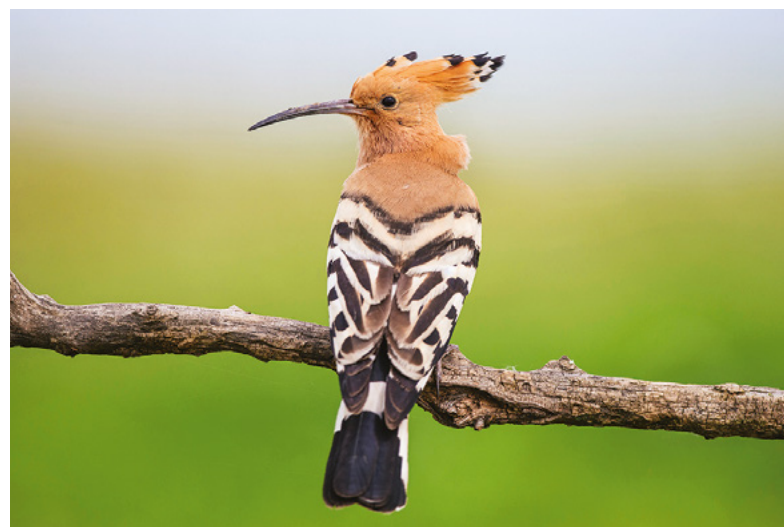
Gönnerin oder Gönner werden

Weitere Formen des Engagements

Text Ann Walter, BirdLife Schweiz

Die **Mitglieder und Spender/innen** von BirdLife verfolgen ein gemeinsames Ziel: Sie möchten die Natur fördern und die Lebensgrundlagen aller Lebewesen schützen. Dabei kommt es auf die bestmögliche Wirkung der eingesetzten Ressourcen an. Die Mitgliedschaft in den lokalen BirdLife-Naturschutzvereinen unterstützt die Arbeit vor Ort in den Gemeinden. Seit vielen Jahren gibt es zudem für alle, die neben dem Mitgliederbeitrag auch eine Spende machen möchten, die **Gönnerschaft** sowie die **GönnerschaftPLUS**. Durch die im Gönnerbeitrag inbegriffene Zeitschrift «Ornis» und Spezialveranstaltungen sorgt BirdLife Schweiz wir für transparente Information.

Die Kantonalverbände haben gemeinsam mit BirdLife Schweiz eine weitere **Förderkategorie, die BirdLife-Patenschaft** ins Leben gerufen. Stellvertretend für alle von BirdLife geförderten Tier- und Pflanzenarten haben wir drei Vögel herausgepickt, für die wir uns in der ganzen BirdLife-Familie schon seit Jahrzehnten engagieren: den Eisvogel, den Wiedehopf und den Kiebitz. Die Patenschaftsbezeichnungen bedeuten nicht, dass ausschliesslich die drei Arten gefördert werden: BirdLife engagiert sich umfassend für deren Lebensräume. Mit dem Festlegen von Zielarten profitieren viele weitere Tiere und Pflanzen. Unser Engagement für den Erhalt und die Aufwertung von Lebensräumen auf allen Ebenen umfasst konkrete Fördermassnahmen ebenso wie die Bildung und Sensibilisierung.



Wiedehopf, Bild Michael Gerber

Die Einnahmen aus den Patenschaften werden zwischen BirdLife Schweiz und den Kantonalverbänden aufgeteilt. Auf diese Weise fliessen Patenschaftsbeiträge auch in jene Regionen zurück, aus der die Pat/innen stammen. Die Pat/innen werden regelmässig zum Natur- und Artenschutz informiert, sind jährlich zu einer von BirdLife Schweiz organisierten Patenveranstaltung eingeladen und profitieren von den Vergünstigungen für BirdLife-Mitglieder.

Die Gönner/innen-Betreuung wird durch BirdLife Schweiz koordiniert. Für eine persönliche Kontaktaufnahme und weiterführende Information wenden Sie sich bitte an: Ann Walter, ann.walter@birdlife.ch oder 079 752 57 44.

www.birdlife.ch/de/content/mitgliedschaft-goennerschaft



Amphibienkurs

Ein Ausbildungskurs mit Benedikt Schmidt

In diesem Kurs lernen die Teilnehmenden alle Amphibienarten des Kantons Baselland sowie ihre vielfältigen Lebensräume kennen. Neben der Vorstellung der Arten und deren Lebensweise wird auch besprochen, warum Amphibien gefährdet sind und wie man sie erfolgreich schützen kann. Zudem bieten vier Exkursionen die Möglichkeit, das erworbene Wissen direkt im Feld anzuwenden und die Tiere in ihrem natürlichen Umfeld zu beobachten. Die Exkursionen finden abends in den Regionen Muttenz/Pratteln und Allschwil/Binningen statt.

Der Ersatztermin gilt bei ungünstigen Wetterverhältnissen.

www.bnv.ch/kurse/weiterbildungskurse



Kurs-Kosten	400.– Mitglieder BNV/BirdLife, 440.– Basispreis, 300.– Studenten
Kursort	Ebenrain-Zentrum für Landwirtschaft, Natur und Ernährung
Durchführung	ab 10 Personen
Anmeldeschluss	05. Januar 2026
Anmeldung	susanne.villiger@bnv.ch oder 079 326 03 67

Versicherung ist Sache der Teilnehmenden



Erdkrötenpaar auf Wanderschaft, Bild Benedikt Schmidt

Wann	Zeit	Was	Exkursionsziel
Mo 9.2.	19.00	Theorie 1	
Mo 2.3.	19.00	Theorie 2	
Mo 9.3.	19.00	Theorie 3 oder Exkursion 1	Pratteln/Muttenz
Mo 16.3.	19.00	Theorie 3 oder Exkursion 1	Pratteln/Muttenz
Mo 23.3.	19.00	Exkursion 1 – Ersatztermin	Pratteln/Muttenz
Mo 13.4.	20.00	Exkursion 2	Herzogenmatt Binningen
Mo 20.4.	20.00	Exkursion 2 – Ersatztermin	Herzogenmatt Binningen
Mo 11.5.	20.00	Exkursion 3	Ziegelei Allschwil
Mo 18.5.	20.00	Exkursion 3 - Ersatztermin	Ziegelei Allschwil
Mo 1.6.	19.00	Exkursion 4	Lausen/Itingen
Mo 8.6.	19.00	Exkursion 4 – Ersatztermin	Lausen/Itingen
Mo 22.6.	19.00	Prüfung, fakultativ	

«Rose, oh reiner Widerspruch»*

*Zitat von Rainer Maria Rilke

Rosenkurs mit Brigitte Heiz, Carole Wiesmann und Dr. Michael Zemp.

Rosen? – Also die sind schwer zu bestimmen und zu unterscheiden. Das denken viele! Wir wagen es und versuchen in unserer Region einen Überblick über die Gattung zu bekommen.

Der Kurs richtet sich an Personen mit botanischen Vorkenntnissen, die in etwa denjenigen des Feldbotanik-Kurses entsprechen. Eine bestandene Prüfung wird nicht vorausgesetzt.



Raublättrige Rose (*Rosa jundzillii* ssp. *Trachyphylla*), Rinderweide
Bild: Michael Zemp

Nach einem einführenden Vortrag am 5. Mai 2026 in der Aula Ebenrain in Sissach sind zwei ganztägige Exkursionen auf die Blauenweide geplant:

Wann	Samstag, 06. Juni und Samstag, 12. September 2026
Wo	Aula des Ebenrain-Zentrums für Landwirtschaft, Natur und Ernährung, Sissach
Leitung	Brigitte Heiz, Carole Wiesmann und Dr. Michael Zemp
Kosten	120.– Mitglieder BNV/BirdLife 150.– Nichtmitglied
Anmeldung	bis 31. März 2026 an susanne.villiger@bnv.ch

Versicherung ist Sache der Teilnehmenden, Teilnehmerzahl ist beschränkt!



Wein-Rose (*Rosa rubiginosa*)
Hagebutte Blauenweide
Bild: Michael Zemp

Weitere Kurse auf: www.bnv.ch/kurse/weiterbildungskurse



Drei neue Naturporträts sind ins Museum.BL eingezogen.

Text und Bild Ila Geigenfeind, Ausstellungenskuratorin Museum.BL

Die Ausstellung Wildes Baselbiet. Tieren und Pflanzen auf der Spur wurde auch im Jahr 2025 um drei neue Naturporträts erweitert.

Das Üetental bei **Liestal** ist ein Hotspot der Artenvielfalt – ob Schachbrettfalter, Zaunammer oder Gartenrotschwanz, sie alle lieben das Mosaik von Lebensräumen am Sonnenhang. Die Naturlandschaft im Üetental wird kontinuierlich aufgewertet, zum Beispiel mit neuen Weihern für den Glöggelfrosch oder einem Förderprojekt für den seltenen Steinkauz. Die beiden Weiher auf Liestaler Boden sind Teil eines BNV-Projektes: «Perlenkette am Elbisberg», Vernetzung, Aktionsplan Geburtshelferkröte, BL.

Hecken haben in **Buus** einen besonderen Stellenwert. Für die Biodiversität sehr wertvoll, sind Hecken Nahrungsquelle, Nistplatz oder Tagesversteck für zahlreiche Insekten, Vögel und Säugetiere, wie beispielsweise das Hermelin. Sie dienen zudem als Wanderkorridore und verhindern das Austrocknen des Bodens. Dieser wertvolle Lebensraum wird seit über 30 Jahren vom Natur- und Vogelschutzverein Buus auf verschiedene Weise gefördert.

In **Münchenstein** haben viele Amphibien zur Paarungszeit nur ein Ziel: den Schifflweiher, eine Naturinsel mitten



Alle zusammen, die neuen Gewinner-Gemeinden.

im Siedlungsgebiet. Für die Erdkröten und Molche ist der Weg dorthin jedoch gefährlich oder sogar tödlich, denn der Weiher liegt inmitten von stark befahrenen Strassen. Damit die Amphibien den Weiher lebend erreichen, setzt sich die Bevölkerung Münchensteins für deren Schutz ein – zum Beispiel mit einem Amphibienzaun.

Die Gewinner-Gemeinden für das Jahr 2026 wurden an der Vernissage bekannt gegeben. Das Museum.BL gratuliert den Gemeinden **Buckten, Langenbruck, und Füllinsdorf**.

Hier geht's zu den Naturporträts: www.museum.bl.ch/ausstellungen/wildesbaselbiet/naturportraits/



Rückblick Herbsttagung

Herbsttagung 2025

Text Christoph Seiberth, BNV-Geschäftsführer **Bild** Yvonne Reisner

«Nichts ist so beständig wie der Wandel» (Heraklit). Unter dem Motto «Fauna und Flora im Wandel der Zeit» lud der BNV zur Herbsttagung ein.

Dr. Tanner zeigte aus geographischer Sicht, wie sich siedlungsnahen Flächen in den letzten Jahrzehnten veränderten. Anhand der Schwerpunkte Siedlungswachstum, verdichtetes Bauen, Verkehrsinfrastruktur und Melioration wurde mit eindrücklichen Bildern verdeutlicht, wie Nischen, Korridore und Lebensräume von Tieren und Pflanzen kontinuierlich verschwunden sind.

Dr. Moosmann präsentierte die nach Höhenlage differenzierte Bestandsentwicklung von Brutvögeln in der Schweiz. Es zeigt sich, dass positive oder stabile Bestandszahlen mit

einer gewissen Vorsicht zu betrachten sind, da viele Brutvögel in tieferen Lagen negative Trends verzeichnen, diese jedoch mit positiven Trends in höheren Lagen ausgleichen. Was nicht darüber hinwegtäuschen darf, dass in tieferen Lagen eine drastische Verringerung der Habitate zu beobachten ist.

Sereina Grieder stellte das Forschungsprojekt «Slow Water» des Ebenrain-Zentrum für Landwirtschaft, Natur und Ernährung vor, bei dem ein zeitgemässes Wassermanagement erprobt wird. Anhand eines Katalogs von Massnahmen wird geprüft werden, wie die Wasserretention verbessert werden kann.

Christoph Böbner zeigte, wie das Ebenrain-Zentrum für Landwirtschaft,



Sereina Grieder: Vortrag Ressourcenprojekt Slow Water – Wasser, die grosse Herausforderung der Zukunft und innovative Klimalösungen für die Landwirtschaft

Natur und Ernährung mit all seinen Tätigkeitsbereichen den sorgsam und nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen fördert.

Die Vorträge stehen auf der BNV-Webpage bereit: www.bnv.ch



Agenda und Termine

BNV-Jahresprogramm 2025/2026



Februar 2026

Fr. 03.02.26

Eingabeschluss für DV-Anträge (schriftlich ans Präsidium)

März 2026

Fr. 27.03.26

94. BNV-DV, Natur am Wisenberg in Rünenberg

Veranstaltungen der Sektionen

Die diversen Veranstaltungs-, Exkursions- und Vortragsangebote der kommunalen Sektionen finden Sie auf den jeweiligen Webpages der Sektionen. Zugang finden Sie unter www.bnv.ch/sektionen oder folgen Sie ganz einfach dem QR-Code.



Leimentaler Ornithologenhock 2025/2026

Der Natur- und Vogelschutzverein Therwil gibt ein paar Wochen vor den jeweiligen Veranstaltungen Auskunft über die Themen sowie Ort und Zeit des Treffens/Vortrages. www.nvtherwil.ch

Redaktionsschluss BNV-bulletin 2025/2026

Gerne nehmen wir Berichte aus Sektionen entgegen. Bitte möglichst frühzeitig anmelden (Redaktionsleiterin: judith.roth@bnv.ch).
bulletin-Ausgabe 1/2026 inkl. Jahresbericht 2025: **20. 01. 2026**

Bücherangebot BNV

Mein Vogel – Aus dem Leben des Mauerseglers Apus apus

Von Emil Weitnauer

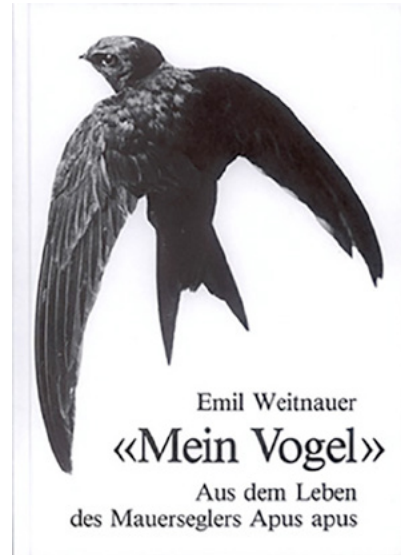
In der letzten Neuauflage vom März 2005 wurde das Buch um den Lebenslauf von Emil Weitnauer erweitert und Bruno Bruderer, Vogelzug-Spezialist an der Vogelwarte Sempach, schrieb das Vorwort.

Herausgeber: Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband BNV

Ausgabe/Format: 1980, 6. Auflage 2004

Kosten: CHF 30 plus Porto und Verpackung

Bestellungen an: Susanne Villiger, susanne.villiger@bnv.ch oder an die BNV-Geschäftsstelle bnv@bnv.ch



Optik Riesen Ihr Beobachtungsprofi

Ferngläser, Spektive, Stative, Phonescoping, Mikroskope,
Reparaturen und vieles mehr...

Toffenhohle 4 | 3125 Toffen
031 371 33 11 | info@optikriesen.ch

www.optikriesen.ch



«Für Projekte mit dem gewissen Etwas»

Ingenieurbüro Götz
Kasernenstrasse 24
4410 Liestal
Tel. 061 921 77 11
info@buerogoetz.ch

www.buerogoetz.ch

Revitalisierungen
Ausdolungen
Weiherbau
Landschaftsgestaltung
Hochwasserschutz
Vernetzungskonzepte
und mehr

Ingenieurbüro Götz

naturnaher Wasserbau und mehr

Wie schön wäre es, wenn hier Ihre Werbung stehen würde!

Wenn Sie das auch so sehen, dann kontaktieren Sie uns unter
bnv@bnv.ch oder 078/236 16 22